

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anfang August. füllten den Zweck, möglichst viel deutsche Kräfte zu fesseln, und wären gut im Flus. Das italienische Heer werde durch alle irgend entbehrliche schwere Artillerie und reichliche Munition unterstützt werden. Italien war, wie sein Vertreter General Albricci mitteilte, bereit, noch vor Ende August auf dem Karst anzugreifen, es brauche aber dazu 400 weitere schwere Geschütze und entsprechende Munition. England und Frankreich erklärten jedoch, daß Artillerie in diesem Umfange erst im September verfügbar sei. General Albricci wendete ein, daß dann die Jahreszeit bereits zu weit vorgeschritten sei, um einen errungenen Erfolg im Gebirge auszunutzen. Wiederum kam keine Einigung zustande. Das einzige Ergebnis war, daß für das Frühjahr 1918 eine Unterstützung Italiens durch Frankreich und England in Aussicht gestellt wurde.

B. Die Lage an der Westfront.

An der Westfront war das Kräfteverhältnis für die Entente im Sommer 1917 noch immer recht günstig. Nach Berechnungen des französischen Generalstabes standen im Juni einander gegenüber:

	Infanterie-Divisionen ¹⁾	Bataillone	Leichte Geschütze	Schwere Geschütze
Frankreich	108 $\frac{1}{2}$	1365	6519	4470
England	62	744	3450	2700
Belgien	6	108	400	150
Portugal	1	12	36	?
Westmächte	177 $\frac{1}{2}$	2229	10405	7320
Deutschland	154 $\frac{1}{2}$ ²⁾	1458	6185	4820

Bis Anfang August verminderte sich die deutsche Stärke noch durch Abgabe mehrerer Divisionen an die Front gegen Rußland.

Da das französische Heer zunächst nicht angriffsfähig war, kam eine größere gemeinsame Angriffsoperation vorläufig nicht in Frage. Die Aufgabe, den Gegner zu zerstören, lastete so gut wie ausschließlich auf dem britischen Expeditions-Heere. Dessen Oberbefehlshaber Feldmarschall Sir Douglas Haig war daher bereits seit dem 4. Mai entschlossen gewesen³⁾, seine Offensive englischen Belangen entsprechend in Flandern zu führen, um der deutschen Unterseebootswaffe ihre dortigen Stüt-

¹⁾ Außerdem 14 Kav.-Div. (7 franz., 5 engl., 2 belg.); vgl. S. 32f. und 41.

²⁾ 3 einzelne Inf.-Brig. = $1\frac{1}{2}$ Div. gerechnet.

³⁾ Bd. XII, S. 416.